

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WiSe 21/22
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	Zeitraum (von bis):	1.10.2021-11.2.2022
Land:	Slowenien	Stadt:	Ljubljana
Universität:	Univerza v Ljubljani	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich musste ein Bewerbungsschreiben für die TU Dortmund verfassen um meinen Wunschplatz zu bekommen (für Slowenien bewerben sich allerdings nicht so viele, daher hat man recht gute Chancen), ein erstes Transcript of Records erstellen und einen Sprachnachweis für Englisch vorlegen. Die Kurse kann man im Internet ansehen, die Webseite meiner Fakultät (FF Filozofska) war da recht übersichtlich. Da in der Regel sow eit im Vorfeld noch keine Zeiten für die Kurse feststehen, muss man sich darauf einstellen, dass man ggf. vor Ort noch ein paar Kurse tauschen muss.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus Förderung, Nebenjob

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Nur Personalausweis nötig

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Slowenisch zu lernen ist an sich nicht notwendig da wirklich alle, auch ältere Menschen, in Slowenien sehr gutes Englisch sprechen. Es macht trotzdem Spaß ein bisschen was zu lernen & verstehen. Wer aber keine Zeit/Geld für einen Sprachkurs hat kommt auch so gut klar. Für die Basics gibt es das kostenlose Angebot der Uni online, slonline. Der Sprachkurs der Uni findet einen Monat vor Semesterbeginn an und ist für viele auch anrechenbar.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Bei Ankunft muss man die Residence Permit ausfüllen (im Vorfeld Foto & beglaubigte Kopie des Personalausweises organisieren).

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni ist recht groß und die Fakultäten in der ganzen Stadt verteilt. Die Faculty of Arts (FF Filozofska) ist neben anderen recht nah am Zentrum und gut zu erreichen. Dort wird man durch das International Office der Fakultät, seinen Department Coordinator und wenn man möchte auch einen slowenischen "Buddy" betreut. Eine Mensa gibt es in der Regel nicht, da man überall in der Stadt Studentmeals bekommt. Aber die Kaffeeautomaten an den Fakultäten sind super günstig, der Kaffee ist gut und man kann mit Karte zahlen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich musste 8 Kurse für 30 ECTS belegen und hatte 20 Wochenstunden. Von meinen acht Kursen waren sechs Seminare, zwei davon für Erasmus Studierende, die restlichen Seminare und meine zwei Vorlesungen waren für slowenische Englischstudierende ausgelegt, daher waren wir meistens nur zwei oder drei Internationals, was ich sehr gut fand, da man so mehr Anschluss zu den slowenischen Studierenden gefunden hat.

Um meine Kurse abzuschließen musste ich sieben Klausuren, eine mündliche Prüfung und ein Research Assignment schreiben. Das war heftig, lag aber daran, dass ich bei der Kurswahl nicht darauf geachtet habe, dass die Kurse nur über ein Semester gehen, daher musste ich für zwei Kurse für das zweite Semester ebenfalls Leistungen erbringen. Nach Erfahrung meiner Mitstudierenden war das aber ein Extremfall, in vielen Kursen gab es statt Klausuren auch Essays oder Ähnliches als Abschluss.

Man kann als International alle Kurse des Departments wählen, unabhängig von der Studienphase.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Miete in Ljubljana ist mittlerweile aufgrund der Pandemie recht teuer, normalerweise, bzw. davor wohl mit Dortmund vergleichbar. Eine Ausnahme sind die Wohnheime, für die man sich so früh wie möglich bei der Gastuni anmelden muss, die Plätze sind rar. Die Miete liegt zwischen 150-230€ in den Dorms in Rozna Dolina oder Bežigrad (Rozna ist näher an der Faculty of Arts).

Aufpassen bei der Wohnungssuche, es gibt leider recht oft Betrüger in den Facebook Gruppen, es ist nicht normal 400€ für ein geteiltes Zimmer zu bezahlen! Zur Not kann man auch noch vor Ort eine Unterkunft finden, wenn auch etwas schwieriger & wahrscheinlich weniger zentral. Wenn man keinen zu leichten Schlaf hat, sind die Dorms sehr zu empfehlen, da man dort sehr wenig Miete zahlt & guten Anschluss findet, auch zu Slowenen. In den Dorms teilt man sich ein Zimmer mit einer Person, Küche & Bad mit dreien. In Dorm 4 (das günstigste) werden Bad & Küche mit dem Flur geteilt. Es ist demnach am lautesten/dreckigsten, da ist aber auch das Meiste los. Ich fand es für fünf Monate gut & hatte echt Spaß dort. Wenn man anfangs kein Zimmer in den Dorms bekommt, lohnt es sich, sich auf die Warteliste setzen zu lassen und dann ab und zu anzurufen und nachzuhaken, es werden tatsächlich recht häufig Zimmer frei, da auch viel zwischen den Dorms getauscht wird.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Slowenien ist generell günstiger als Deutschland, aber nicht erheblich, vor allem nicht wenn man aus Dortmund kommt. Studierende genießen allerdings viele preisliche Vorteile.

Die Lebensmittelpreise sind ähnlich wie in Deutschland (teilweise teurer, z.B. Mercator), alles andere ist für Studenten unglaublich vergünstigt. Es gibt ein Boni-System, durch welches man 30 Mahlzeiten im Monat vergünstigt oder sogar kostenlos bekommt in den Restaurants der Stadt (mit Suppe & Salat!). Eintritt in alle Museen ist am ersten Sonntag des Monats kostenfrei.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Eine Busfahrt für 90min kostet 1,30€ oder man zahlt 20€ für eine Monatskarte (unbedingt UrbanaCard besorgen bevor man in den Bus steigt, man kann im Bus kein Ticket kaufen!). Die Prepaid UrbanaCard kostet 2€ und kann an verschiedenen Bushaltestellen in der Stadt einfach aufgeladen werden. Ansonsten sind Fahrräder sehr beliebt, man kann für etwa 30€ ein gebrauchtes kaufen oder Bicikelj mieten, das kostet 3€ für ein halbes Jahr. Die Bicikelj sind überall in der Stadt verteilt, an Stellen an denen sich viele Studierende sammeln (z.B. Dorms) muss man aber manchmal schnell sein. In der App kann man aber immer sehen, wo noch Fahrräder stehen. Solange man nicht weit außerhalb der Stadt wohnt, ist aber alles auch fußläufig gut zu erreichen. Ich habe in Rozna gewohnt, das waren 15min zu Fuß in die Innenstadt oder zur Faculty of Arts, ich habe den Bus nur manchmal für weitere Strecken genutzt (oder wenn es zu kalt war).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Erasmus Network in Ljubljana ist absolut motiviert, es gibt in der ersten Wochen fast jeden Tag Veranstaltungen und auch während des Semesters wird immer wieder etwas angeboten. Neben Partys, Beerpong Turnieren, oder Sportevents (unbedingt Eishockey anschauen!) gibt es auch sehr viele Trips zu slowenischen Sehenswürdigkeiten oder Nationalparks, aber auch mehrtägige internationale Trips nach z.B. Venedig, Rom, Wien, Bratislava, Budapest, Zagreb, Bosnien.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Innenstadt hat viele schöne Bars (preislich etwas günstiger als Deutschland, je näher am Fluss, desto teurer wird es), ein paar Clubs welche auch unter der Woche gut voll sind, Kino, Museen, etc. alles vorhanden. Im Kino werden die Filme auf Englisch mit slowenischen Untertiteln gezeigt.

Es gibt ein großes Einkaufszentrum im Osten der Stadt in dem man alles bekommt, in der Innenstadt gibt es hauptsächlich Gastronomie & Verwaltungsgebäude und kleinere Läden (Künstler, Vintage Shops, Buchläden, etc.).

Was auch immer man in Slowenien sehen möchte ist aufgrund der Größe des Landes super einfach und günstig zu erreichen. Ein Busticket über eine größere Strecke innerhalb des Landes kostet nur 4€, die Flixbusangebote in die Nachbarländer sind auch sehr günstig (Zagreb, Triest, Rijeka für 10-20€). Wer das moralisch mit sich vereinbaren kann findet an den Flughäfen in Treviso/Venedig und Zagreb auch sehr günstige Flüge und Shuttle Angebote (GoOpti) zu den Flughäfen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Man kann im Hofer (österreichische/slowenische Version von Aldi) eine Simkarte für ein paar Euro kaufen und kriegt dort sehr günstig recht viel Datenvolumen. Ansonsten kann man aber auch, da EU, mit den meisten deutschen Verträgen kostenlos surfen/telefonieren.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die Residence Permit muss zwar beantragt werden, aber die Behörde ist so langsam, dass man sie in der Regel in einem Semester gar nicht bekommt, also muss man sich damit nicht zu sehr stressen. Es ist nur wichtig, nachweisen zu können, dass man sie beantragt hat, vor allem in den Dorms, da man sonst das Zimmer nicht bekommt. Wenn man bei den Behörden anruft darf man

sich nicht von dem slowenischen Band abschrecken lassen, man kann einfach eine beliebige Nummer wählen und auf Englisch nachfragen, es wird einem trotzdem geholfen.

Wie bereits erwähnt, nur Kurse wählen die über ein Semester gehen, wenn man nur ein Semester da ist.

Ljubljana ist sehr klein! Es ist zwar immer irgendwo etwas los, aber es ist nie voll und es hat nicht den typischen Hauptstadt/Großstadt Vibe. Ich persönlich fand das perfekt, man sollte sich dessen aber bewusst sein. Wer bis tief in die ANcht feiern möchte kommt durchaus auf seine kosten, hat aber nicht die größte Auswahl. Aber es gibt viel Natur in der Stadt, alles ist fußläufig zu erreichen und es gibt eine verhältnismäßig riesige Erasmus-Community in der Stadt, es wird also nicht langweilig.

Olimpija Burek hat 24/7 auf und verdient den Hype. Foerstern hat das günstigste Bier. Shooters ist besser als Parlament, bei Glovo kann mit Boni bestellen.

Die Menschen in Slowenien sind super gastfreundlich und aufgeschlossen, sie freuen sich sehr über Besucher in ihrem kleinen Land, ich hatte in meinen 5 Monaten dort nicht eine unfreundliche Interaktion. Viele Slowenen sprechen Deutsch! Es lohnt sich sehr den Kontakt zu slowenischen Studierenden zu suchen um die besten Tips zu erhalten oder bei Veranstaltungen mitzumachen, die man sonst nicht besuchen würde. Die nehmen einen sehr gerne mit, fangen früh an und es wird viel Akkordeon gespielt. Die Landschaft und auch Ljubljana an sich sind unglaublich schön und es gibt sehr viele Dinge zu entdecken und besuchen.

Es gibt, vorallem in Deutschland, leider sehr viele falsche Annahmen über das Land, aber dadurch ist es dort auch nicht mit vielen Touristen überrant und man fühlt sich in der Stadt sehr schnell heimisch.